



Jahresbericht 2022

Liebe Freundinnen & Freunde!

VIELEN DANK für eure Unterstützung im letzten Jahr. Wir schauen zurück und freuen uns über die Fortschritte und sind dankbar über viele neue Entwicklungen.

Besondere Aufmerksamkeit haben unsere treuen **Ehrenamtlichen** verdient, ohne die unsere Arbeit in diesem Ausmaß nicht möglich wäre. Sie gehen regelmäßig auf die Straße, um Frauen kennenzulernen und Beziehungen aufzubauen. Sie halten Workshops in Schulen, um Jugendliche vor der Loverboy-Methode zu warnen. Sie organisieren den Walk for Freedom, engagieren sich im Deutschkurs oder packen ganz praktisch in den Ausstiegswohnungen oder im Büro mit an. In der Nachsorge finden wegen ihnen Freizeitprogramme für die Frauen oder ihre Kinder statt und sie begleiten zu Arztterminen oder füllen lange Anträge für die Klientinnen aus.

Gleich zu Beginn des Jahres haben wir deshalb für das ganze Team und die Angestellten einen **Strengthfinder-Workshop** mit einem externen Coach veranstaltet, in dem sich alle Mitarbeitenden mit der ganz individuellen Stärken-

zusammensetzung beschäftigt haben und im Anschluss im Austausch mit dem Team viel über sich und die anderen kennenlernen konnte.

Außerdem hat unser **Deutschkurs im Bordell** einen großen Schritt aus den Babyschuhen heraus gemacht, indem er mit seinen vielen Modulen multiplizierbar gemacht wurde.

Im Herbst konnte unsere erste **Konferenz in Bulgarien** stattfinden, bei der wir mit anderen Organisationen ein Netzwerk gestartet haben, um die Rückkehr ins Heimatland für unsere Klientinnen zu ermöglichen.

10 verschiedene Frauen wurden in der **Nachsorge** betreut und begleitet. Darüber hinaus konnten viele weitere telefonisch weitervermittelt oder beraten werden.

Zusätzlich zu unseren zwei hauptamtlichen Sozialarbeiterinnen haben wir eine Minijobberin ins Team der Nachsorge geholt und zwei Praktikantinnen angeleitet.

Wir haben **Workshops** und **Vorträge** in Süddeutschland gehalten und dort insgesamt rund 200 Menschen erreicht. Lest auf den folgenden Seiten mehr dazu im Detail.

Mit herzlichen Grüßen. Eure Sabine Lacker, Veronika Schürle, Maresa Urban, Carolin Wiemer & das Esther-Team



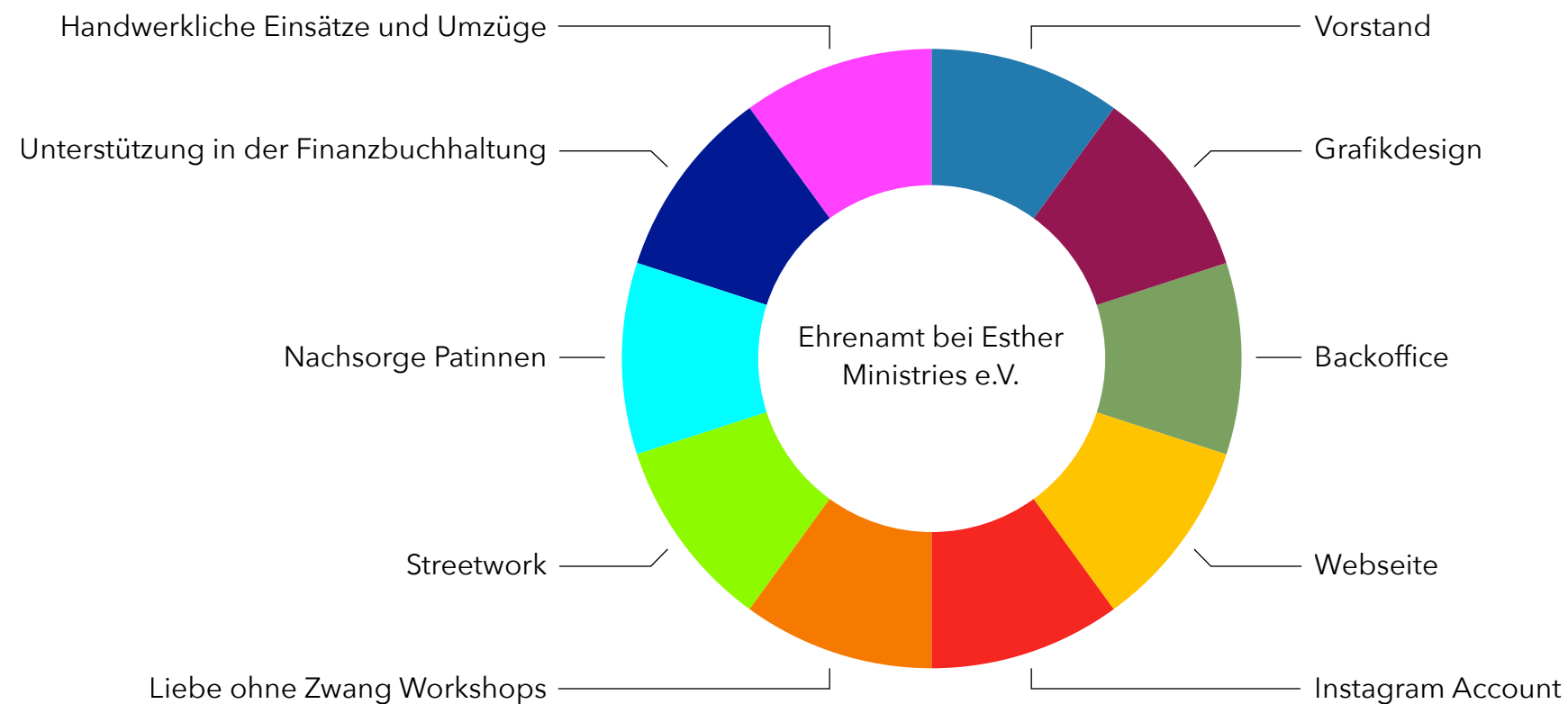


INHALT

- 1 RUND UMS EHRENAMT**
- 2 DEUTSCHKURS IM BORDELL**
- 3 BULGARIEN PROJEKT**
- 4 NACHSORGE**
- 5 A-TEAM**
- 6 WALK FOR FREEDOM**
- 7 KOOPERATIONSPARTNER**

Rund ums Ehrenamt

Wir haben ein Team von ca. 25 ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Viele arbeiten wöchentlich mit, manche helfen uns punktuell. Jede Form der Mitarbeit ist möglich. Hier sind all die Bereiche, in denen eine ehrenamtliche Mitarbeit bei uns stattfindet.



Deutschkurs im Bordell

„Sprache ist der Zugang zur Welt.“

Viele Frauen, die in Deutschland ihren Lebensunterhalt mit ihrem Körper verdienen müssen, sprechen wenig deutsch. Somit sind sie kaum fähig zu kommunizieren, ihre Rechte einzufordern oder sich überhaupt verbal zu wehren, wenn z.B. vereinbarte Grenzen überschritten werden. Der Lebensmittelpunkt ist das Haus, in dem sie arbeiten oder die Straße, an der sie stehen.

Seit 2015 bieten wir in einem Bordell in Stuttgart einen Deutschkurs an. Für eine Stunde wöchentlich kommen zwischen 8 und 14 wunderbare Frauen, die während dieser Zeit an etwas anderes denken dürfen. Er ist für sie eine Auszeit.

Aus diesem niederschweligen Angebot ist ein Kurs entstanden, der sich nun über 12 ausführliche Kapitel erstreckt. Darunter sind Themen wie Einkaufen Gehen, Krankheiten und Schmerzen oder Gefühle und Bedürfnisse. Jedes Kapitel ist wiederum in drei Module unterteilt - je nach Level und Vorkenntnissen.

2022 wurde das Kursmaterial fertig gestellt sowie Schulungen für Multiplikatoren ausgearbeitet und durchgeführt.

Nun haben 5 andere Organisationen in Deutschland einen zielgruppenspezifischen Kurs in Form eines dicken Ordners, mit dem sie selbst Deutschkurse durchführen können - mit ihrem Streetwork- oder Nachsorgeteam.



Ziele des Deutschkurses

1. SPRACHBEFÄHIGUNG

Die Frauen werden sprachlich befähigt, mit ihrer Umwelt besser kommunizieren, gesunde Grenzen setzen und ihre Bedürfnisse ausdrücken zu können. Sie werden für das "Jetzt", sowie für ihre Zukunft, einen Mehrwert an sprachlicher Befähigung und Ausdrucksweise erfahren.

2. BEZIEHUNGSaufbau

Den Frauen werden Beständigkeit und Zuverlässigkeit vermittelt, sodass Vertrauen und Beziehung zu ihnen gestärkt werden. Die Unterrichtsthemen werden als Aufhänger genutzt, die weitergehende Gespräche (während/nach dem Unterricht) auslösen. Es werden Erfolgserlebnisse geschaffen, wodurch der Selbstwert der Frauen gestärkt wird.

3. PERSPEKTIVE SCHAFFEN

Den Frauen wird Mut zum Ausstieg gemacht bzw. der bereits geschehende Ausstieg wird bekräftigt, indem ihnen (berufliche) Perspektiven aufgezeigt werden. Bessere Deutschkenntnisse erhöhen die Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt außerhalb der Prostitution. Weiterhin wird die Hemmschwelle für ein soziales Netzwerk unabhängig des Prostitutionsmilieus gesenkt und für alle Frauen aus/in Prostitution eine gesellschaftliche (Re-)Integration angestrebt.

Die Zielgruppe ist in erster Linie weiblich, da Frauen den größten Teil der Menschen in/aus Prostitution ausmachen. Das Material kann bei Bedarf auch für männliche Teilnehmer benutzt werden. Das Unterrichtsmaterial besteht aus unterschiedlichen, für die Zielgruppe relevanten Themen. Die Auswahl an

Themen soll in Zukunft erweitert werden. Das Unterrichtsmaterial ist sowohl im Streetwork als auch in der Nachsorge anwendbar und für Einzelunterricht ebenso wie für Gruppenunterricht geeignet.



NAME:

DATUM:



Was tut weh?

Was gehört zusammen? Verbinde.



Schwindel

Rückenschmerzen

Kopfschmerzen

Grippe

Übelkeit

Bauchschmerzen

Armschmerzen

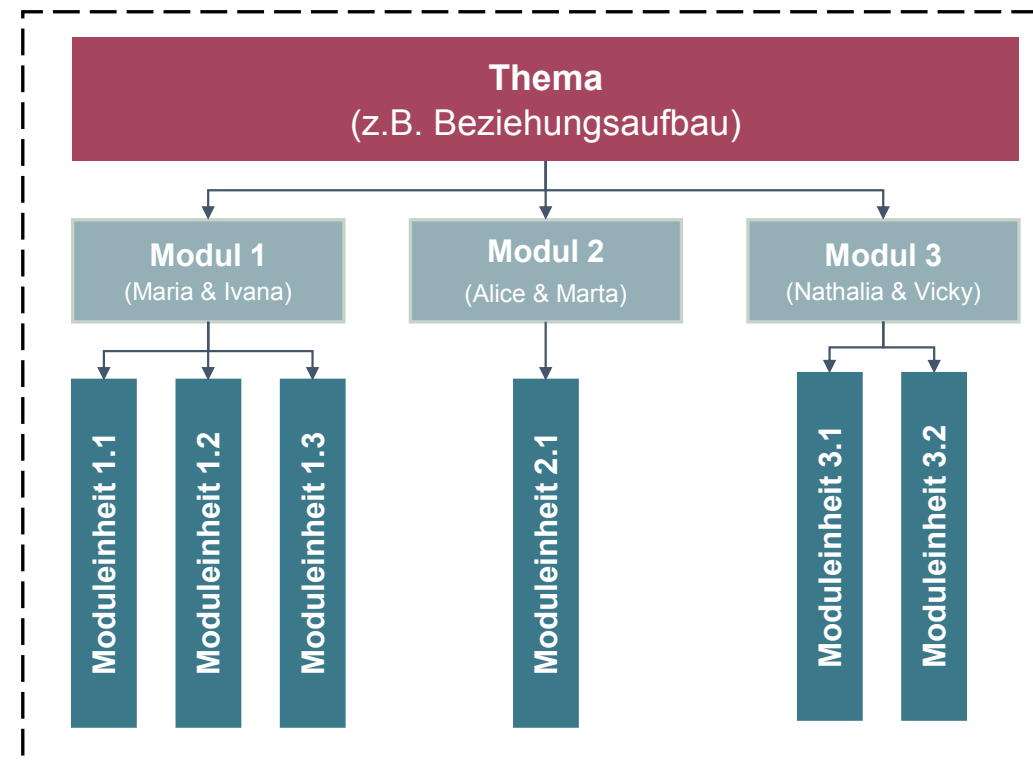
Brustschmerzen

Beispiel: Ein Arbeitsblatt aus dem Kapitel „Krankheiten und Schmerzen“



Inhaltlicher Aufbau

1. Das Deutschkurs-Konzept untergliedert sich in verschiedene **Themen**.
2. Für jedes **Thema** gibt es verschiedene **Lernmodule**, die jeweils für unterschiedliche Teilnehmer geeignet sind.
3. Jedes **Modul** besteht aus einer oder mehreren **Moduleinheiten** á 25 Minuten.
4. Die **Module** und **Moduleinheiten** können flexibel eingesetzt werden, je nach Teilnehmerin am Deutschkurs und je nach gerade aktuellem **Thema**. Es können immer so viele **Moduleinheiten** unterrichtet werden wie gerade passend.



Förderung und Kooperationen

Gefördert und ausgezeichnet wurde die Erstellung und Verbreitung des Deutschkurses von



Projektleitung: Monja Lichtlein

Konferenz in Bulgarien im September



AUFBAU EINES RÜCKKEHR- UND NACHSORGEPROGRAMMS IN BULGARIEN

In diesem Kongresszentrum in Sofia haben wir ein erstes Arbeitstreffen veranstaltet, um uns im Kampf gegen Menschenhandel noch besser zu vernetzen und vor allem länderübergreifend agieren zu können. Mit 18 Teilnehmer/-innen aus ganz Bulgarien schafften wir eine erste Plattform für ein gut funktionierendes Auffang-Netzwerk. Besonders eindrucksvoll war das Zeugnis einer Überlebenden, die sich traute, ihre Geschichte im Plenum zu erzählen.

Wir gingen neu motiviert aus dem Treffen und mit der bestärkten Absicht, besonders in den Heimatländern Präventions- und Nachsorgeinitiativen aufzubauen.



Nachsorge



Christina* kommt aus Osteuropa. Sie kam nach Deutschland, um Geld für ihre Familie zu verdienen, doch verlor ihren Job nach kurzer Zeit. Diese Not nutzte ein Zuhälter aus, der sie in die Prostitution brachte und ihr nach jedem Kunden das Geld abnahm. Doch auch als sie von ihm entkommen konnte, hielt ihre finanzielle Not und Perspektivlosigkeit sie in einem Kreislauf der Prostitution gefangen. Durch die psychisch und physisch sehr belastende Arbeit, bekam sie ernstzunehmende gesundheitliche Probleme. Trotzdem machte sie weiter, weil sie keine andere Möglichkeit sah ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Doch irgendwann erkannte sogar einer ihrer Kunden wie zerstörerisch die Prostitution für sie ist und suchte Hilfe für sie.

Als ich in unsere Schutzwohnung komme, begrüßt mich Christina* mit einer herzlichen Umarmung und einem feuchten Kuss auf die Wange. Jedes Mal freut sie sich sehr mich zu sehen und huscht sofort in die Küche, um mir einen Tee zu machen. Innerhalb weniger Wochen konnten wir sie dabei unterstützen endlich medizinisch versorgt zu werden, den Kontakt zu

ihrem Zuhälter endgültig abzurechnen und sogar in sehr kurzer Zeit einen Job zu finden. Ihre finanziellen und emotionalen Abhängigkeiten vom Milieu werden damit nach und nach gelöst. Heute erzählt sie mir ganz glücklich, dass ihr Chef sehr zufrieden mit ihr ist und darüber staunt, dass sie alles doppelt so schnell schafft, wie ihre Kolleginnen. Endlich wieder einen normalen Beruf zu haben, gibt ihr wieder etwas von ihrem Selbstwertgefühl zurück. Der nächste Schritt wird sein, dass sie in eine eigene Wohnung zieht. Auch wenn es noch seine Zeit benötigen wird, bis ihre Traumata heilen, ist Christina* voller Hoffnung. Sie sagt: „Ich habe einen Neuanfang geschafft! Ich weiß,

dass ich nicht mehr zurückgehen werde.“

Für uns ist so ein innerer Wandel jedes Mal ein echtes Wunder. Nicht nur ihr Chef ist stolz auf sie, sondern vor allem wir!

*Name geändert



THANK YOU

Thank you, thank you sooo much for everything you have done for me. I don't know where I would be today without you. I appreciate it so much what you have done for me. Thank you for everything!

Zitat einer Klientin

Nachsorge



Doch nicht immer sind so schnelle Schritte der Selbstständigkeit möglich. Je nachdem, was unsere Frauen erlebt haben, wie lange sie im Milieu waren und in welchem Alter sie reingekommen sind, brauchen sie unterschiedlich viel psychische Stabilisierungszeit, bevor ein Job oder eine eigene Wohnung in Frage kommt. Marinda* wurde schon als kleines Kind prostituiert, um mit ihr Profit zu machen. Sowas hinterlässt tiefe Spuren in der Seele von Betroffenen. Glaubenssätze wie „Ich bin nur geboren worden, um benutzt zu werden“ treiben die Südamerikanerin in ihren Teenagerjahren zurück in die Prostitution. Jahrzehnte bleibt es ihr Alltag und Leben. Ein Leben das von Gewalt, Ekel, Suizidversuchen und tiefer Depression geprägt ist. Schließlich landet sie in Deutschland auf dem Straßenstrich und wird von einer anderen Hilfsorganisation an uns vermittelt. In der Wohnung von Esther Ministries angekommen, freut sich über ein schönes, großes Zimmer, ein sauberes Bad und die zwei Säcke voller hübscher Klamotten, die sie von uns bekommt. Doch hinter ihrem freundlichen Lächeln verbirgt sich tiefe Traurigkeit. Lange motiviere ich Marinda* an einem warmen Herbsttag dazu, ihr verdunkeltes Zimmer zu verlassen und einen Spaziergang mit mir zu unternehmen. Unterwegs bestaunen wir gemeinsam die bunten Herbstblätter und setzen uns auf eine sonnige Bank. Ich erkläre ihr mithilfe von meiner Übersetzer-App wie wichtig es ist, sich besonders in depressiven Phasen zu bewegen, an die frische Luft zu gehen und der Seele und dem Körper etwas Gutes zu tun. Auf dem Rückweg wirkt ihre Stimmung tatsächlich etwas erhellter und sie sagt: „Danke, dass du mich dazu überredet hast nach draußen zu gehen. Das war gut für mich.“ Nach ein paar Tagen besuche ich sie wieder und sie erzählt mir stolz, dass sie einen ganz großen Spaziergang im Park unternommen hat und sie nun versucht mehr rauszugehen.

Ganz oft sind es viele solcher kleinen Erfolge, die eine Frau Schritt für Schritt in ein neues Leben führen. Deshalb freuen wir uns über jeden großen und kleinen Fortschritt, den wir bei unseren Klientinnen feststellen. Wie man anhand dieser zwei Geschichten merkt, kommen unsere Bewohnerinnen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen und Bedürfnissen zu uns. Jedes Mal schauen wir auf's Neue, was unsere Klientinnen brauchen, wo sie herkommen und wohin es gehen kann. Das macht die Betreuungsarbeit sehr anspruchsvoll und gleichzeitig sehr spannend. In den Beratungsgesprächen werden mit den Bewohnerinnen individuelle Ziele erarbeitet, die jeden Lebensbereich betreffen können. Uns ist es wichtig ganzheitlich und ressourcenorientiert zu arbeiten. Unsere Sozialarbeiterinnen haben sich daher dieses Jahr mehrere Tage hinsichtlich „systemischer Beratung“ weiterbilden lassen, um diesen ganzheitlichen Ansatz noch mehr in ihrer pädagogischen Arbeit zu vertiefen.



FACT

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir in diesem Jahr **5 Frauen** und **2 Kinder** in unsere Schutzwohnung aufnehmen und engmaschig begleiten konnten. Darüber hinaus unterstützen wir **6 weitere Frauen** ambulant, **2** davon durften wir sogar zur Polizei begleiten, um eine Anzeige zu stellen! Und selbstverständlich gehört für uns auch der Kontakt zu ehemaligen Klientinnen zu unserem Alltag, weil es uns sehr wichtig ist den Frauen zu vermitteln, dass sie sich auch nach der Zeit bei uns jederzeit melden können.

Nachsorge



Eine eigene Mahlzeit oder ein kreatives Projekt: Szenen aus unserer Nachsorge-Wohnung

Netzwerk

Dieses Jahr bewegte uns im Kontext der Nachsorge außerdem das Thema minderjährige Betroffene. Auch wenn wir aktuell keine unter 18-jährigen ohne Erziehungsberechtigte aufnehmen können, bilden wir uns auch in diesem besonders schwierigen Thema weiter, um Hilfesuchende trotzdem weiterhelfen zu können. Generell nehmen wir jeden Anruf ernst und tun, was wir können, um zu helfen. Wenn unsere eigenen Plätze belegt oder unpassend sind, suchen wir häufig mehrere Tage für Hilfesuchenden nach anderen Einrichtungen und vermitteln in ganz Deutschland an kooperierende Stellen. Mit vielen Organisationen stehen wir im engen Austausch, weil wir glauben, dass wir Menschenhandel nur gemeinsam bekämpfen können.

Malina^{*} Im Frühjahr und Sommer betreuten wir in einer unserer Wohnungen Malina, eine stark traumatisierte Frau mit ihren zwei Kleinkindern. Sie ist in Afrika aufgewachsen und wurde bereits als kleines Mädchen beschnitten und sehr jung an einen älteren Mann zwangsverheiratet. Um die Tochter, die sie aus dieser "Ehe" bekam, vor der Genitalverstümmelung zu schützen, versuchte Malina, auf eigenen Beinen zu stehen und als Friseurin zu arbeiten. Während dieser Zeit wurde sie von Schleppern angeworben, die ihr eine Zukunft in Europa versprachen. Sie ließ sich darauf ein, um aus ihrer prekären Lage auszubrechen. In Europa angekommen, wurde Malina als Zwangsprostituierte in mehreren europäischen Ländern herumgereicht. In einem der Länder half ihr ein Mann aus den Fängen der Menschenhändler heraus und wurde ihr Partner - jedoch entpuppte er sich als so gewalttätig, dass sie nicht bei ihm bleiben konnte. Um wiederum ihre Kinder aus dieser Beziehung zu schützen, suchte sie nochmal nach Hilfe und fand uns.

Sie hat den festen Willen, ihren Kindern eine gute und sichere Zukunft zu geben. Für sie ist sie stark. Wir haben allerdings gemerkt, dass sie oft von ihrer Vergangenheit eingeholt wird und unter Flashbacks leidet, die Traurigkeit und Müdigkeit in ihr auslösen. Wir haben ihr dabei geholfen, die traumatisierenden Themen Stück für Stück unter professioneller Begleitung aufzuarbeiten. Unsere Sozialarbeiterinnen und Ehrenamtlichen haben sich währenddessen liebevoll um die zwei Kinder gekümmert; basteln, batiken, malen und entdecken die Stuttgarter Spielplätze mit ihnen. Da Malina nie lesen und schreiben gelernt hat, war auch das unser Schwerpunkt in der Nachsorge.

^{*}Name geändert

A-Team

PRÄVENTION DURCH AUFKLÄRUNG

.....

„Es ist ein kalter dunkler Wintermorgen, als ich mich mit meiner Kollegin treffe. Wir fahren heute gemeinsam zu einer Realschule, um dort zwei neunte Klassen zur Loverboy-Methode aufzuklären. Wie immer frage ich mich, ob ich nichts vergessen habe. Gleichzeitig bin ich neugierig auf die Schülerinnen und Schüler. Wer wird uns erwarten, Teenager aus liebevollen, behüteten Elternhäusern? Oder junge Menschen, die schon selbst Gewalt oder Ähnliches erlebt haben? Werden wir einen guten Draht aufbauen können? Wie wird sich die Klasse verhalten? Wie werden sie auf das Thema reagieren?“

Stunden später gehen wir nach Hause, vollgepackt mit neuen Eindrücken. Die Gespräche und Diskussionen, die wir geführt haben, machen Mut. Einige verstehen, wie ernst das Thema ist und wie wichtig es ist, darüber Bescheid zu wissen. Sie denken nach, über ihre eigenen Beziehungen und was sie sich dafür wünschen. Anderes wiederum bereitet einem Sorgen. Haben alle verstanden, dass es jeden treffen könnte? Dass man vorsichtig sein sollte, wem man sich anvertraut? Aber vor allem bleibt die Hoffnung, durch diesen Tag vielleicht die ein oder andere Geschichte positiv verändert zu haben.“

.....

Salome Schneider, A-Team Leitung



FACT

6 Vorträge & Workshops von März bis November
1 Teilnahme am Kongress auf dem Schönblick
200 erreichte Personen zwischen 18 + 80 Jahren
1 Inhouse „Liebe ohne Zwang“-Schulung mit 10 Teilnehmer/-innen

Kontakt: praevention@esther-ministries.de



Walk for Freedom in Stuttgart

Protestmarsch gegen sexuelle Ausbeutung

16.10.2022 - 13:42 Uhr



Vor dem Rathaus haben die Teilnehmenden ihre Botschaften zum Abschluss eindrücklich präsentiert. Foto: /Ferdinando Iannone

Am Wochenende haben Menschen weltweit auf das Problem der Zwangsprostitution aufmerksam gemacht – auch in Stuttgart.

Von Christoph Kutzer



Hier geht's zum ganzen Artikel:

Walk for Freedom

Seit 2015 ist es für unser Team ein fester Termin: Der weltweit stattfindende WALK FOR FREEDOM. Jedes Jahr freuen wir uns über Hunderte Teilnehmende, die diese eine Stunde am Nachmittag mit uns durch die Stuttgarter Innenstadt laufen. Dieses Jahr auch die Stuttgarter Zeitung. Das Esther Team verteilt gemeinsam mit Kainos e.V. Infolyer an Passanten. Die meisten reagieren sehr positiv, aber auch immer noch überrascht. So führen wir jedes Jahr sehr gute Gespräche und schaffen an einem Tag sehr viel Aufmerksamkeit für das Problem des Menschenhandels und zeigen auf, dass es uns alle angeht. Herzlichen Dank an alle Freiwilligen, die sich mit vereinten Kräften an diesem Samstag im Oktober mit uns engagieren!



SAVE THE DATE: 14. Oktober 2023
Marktplatz Stuttgart

Unsere Kooperationspartner

Ein ganz herzliches Dankeschön an

Gemeinsam gegen Menschenhandel e.V. für die großartige Zusammenarbeit, hochwertiges Aufklärungsmaterial und das deutschlandweite Netzwerk

European Freedom Network für wertvollen Input und Vernetzung

Netzwerk gegen Menschenhandel e.V. für das absolut einzigartige Konzept „Liebe ohne Zwang“ und die großartige Schulung und Unterstützung bei der Durchführung

Kainos e.V. für die tolle Zusammenarbeit beim jährlichen WALK FOR FREEDOM

Hoffnungshaus für die kollegiale Zusammenarbeit

Gemeinsam für Stuttgart/Evangelische Allianz Stuttgart für die Unterstützung und das Stuttgarter Netzwerk

Lifepoint Church für die tatkräftige Unterstützung

Finance Baby für die Kooperation und Spendenaktion

Himmlische Töchter für die kreative Spendenaktion





Wir können
alle kleine
Dinge tun,
mit großer
Liebe. Und
zusammen
können wir
etwas
Wunderbares
erreichen.

Mutter Teresa